

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



© Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Verkehrsbericht 2016

Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Polizeipräsidenten.....	1
2	Kernaussagen der Verkehrsstatistik.....	2
2.1	Stadtgebiet.....	2
2.2	Autobahn.....	3
3	Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet.....	4
3.1	Unfalllage kompakt	4
3.2	Örtliche Unfallschwerpunkte	5
3.3	Im Fokus	6
3.3.1	Verkehrsunfälle mit Kindern	6
3.3.2	Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen	7
3.3.3	Verkehrsunfälle mit Senioren	8
3.3.4	Verkehrsunfälle mit Fußgängern	9
3.3.5	Verkehrsunfälle mit Rad- und Pedelecfahrern.....	10
3.3.6	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern.....	11
3.3.7	Verkehrsunfälle mit Straßenbahnen	12
3.4	Hauptunfallursachen	13
3.5	Verkehrsüberwachung und Prävention	14
3.5.1	Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen	14
3.5.2	Crash Kurs NRW	14
4	Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen.....	15
4.1	Unfalllage kompakt	15
4.2	Verkehrsunfälle mit Lkw	16
4.3	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern.....	16
4.4	Hauptunfallursachen	17
4.5	Verkehrsüberwachung	18
4.5.1	Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen	18
4.5.2	Kriminalitätsbekämpfung	19

5	Tödlich Verunglückte bei Verkehrsunfällen	20
5.1	Stadtgebiet.....	20
5.2	Autobahn.....	21
6	Die „besondere“ Verkehrsstatistik.....	25
6.1	Besonders verantwortungslose Geschwindigkeitsüberschreitungen	25
6.1.1	Stadtgebiet	25
6.1.2	Autobahn.....	25
6.2	Höchste Blutalkoholkonzentration.....	26
6.2.1	Stadtgebiet	26
6.2.2	Autobahn.....	26
6.3	Verkehrsunfälle mit den höchsten Sachschäden	27
6.3.1	Stadtgebiet	27
6.3.2	Autobahn.....	27
6.4	Jüngste Unfallverursacher mit Kfz	28
6.4.1	Stadtgebiet	28
6.4.2	Autobahn.....	28
7	Verkehrsticker.....	29
Anlage 1	Strukturdaten Stadt Düsseldorf	31
Anlage 2	Strukturdaten BAB im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf	32
Anlage 3	Begriffsbestimmungen und Erklärungen	33
Anlage 4	Quellenhinweise	35

1 Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen Überblick über die Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2016 für das Stadtgebiet Düsseldorf und für die Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Verkehrsunfallbekämpfung, zu der neben den präventiven auch die bei den Verkehrsteilnehmern zumeist unbeliebten repressiven Maßnahmen gehören, ist und bleibt für die Düsseldorfer Polizei eine äußerst wichtige Aufgabe.



Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist im Jahr 2016 im Stadtgebiet auf 30.372 und auf den Autobahnen auf 14.343 gestiegen. Bei den meisten Unfällen handelte es sich um so genannte Bagatellunfälle, bei denen nur Sachschaden entstand. Im Stadtgebiet sank die Zahl der schwer verletzten Menschen von 382 auf 337. Es wurde kein Kind auf den Straßen Düsseldorfs bei einem Verkehrsunfall getötet.

Insbesondere auf den Autobahnen haben wir 2016 deutlich mehr Staus festgestellt als in den Jahren davor. Zum einen geht das auf das gestiegene Verkehrsaufkommen zurück, zum anderen auf die erneuerungsbedürftige Verkehrsinfrastruktur. Das „Jahrzehnt der Baustellen“ verursacht dabei Staus und Verkehrsstörungen. Diese komplexeren Verkehrssituationen verursachen zunehmend Verkehrsunfälle. Daher meine Bitte: „Achten Sie auf die Warnhinweise zum Stauende und reduzieren Sie ihre Geschwindigkeit rechtzeitig und angemessen!“.

Bei aller technischen Fortentwicklung, die die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern soll, bleibt der Mensch der Schwachpunkt. Vom autonomen Fahren sind wir noch weit entfernt. Nicht der Straßenverkehr steht bei vielen im Mittelpunkt, sondern die Benutzung der Handys, der Autocomputer, der Navigationsgeräte und anderer technischer Geräte – und dies alles während der Fahrt oder während des Überquerens von Straßen als Fußgänger.

Wir wissen, wir wiederholen uns, aber solche Ablenkungen im Straßenverkehr sind verantwortungslos und können tödlich sein. Niemand möchte einen Menschen auf dem Gewissen haben, nur weil die Nachricht gerade wichtiger war.

Bleiben Sie ein aufmerksamer und konzentrierter Verkehrsteilnehmer!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Norbert Wesseler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Norbert Wesseler
Polizeipräsident

2 Kernaussagen der Verkehrsstatistik

2.1 Stadtgebiet

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Stadtgebiet Düsseldorf steigt im Vergleich zum Jahr 2015 leicht um 0,5% von 30.224 auf 30.372 Verkehrsunfälle. Bei rund 28.000 dieser Verkehrsunfälle bleibt es bei Blechschäden.
- Die Zahl der Verkehrstoten sinkt von 14 auf 9. Während die Zahl der Leichtverletzten um 16 Personen auf 2.734 steigt, sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 45 (-11,8%) auf 337 Personen.
- Seit acht Jahren in Folge ist kein Kind auf Düsseldorfs Straßen gestorben. Die Gesamtzahl der Kinderunfälle sinkt von 242 auf 240. Zudem wird ein Kind weniger schwerverletzt als im Vorjahr.
- Es versterben wie auch im Vorjahr drei Kradfahrer bei Verkehrsunfällen. Bei den sechs anderen Verstorbenen handelt es sich um Senioren.
- Bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fußgängern ist ein Rückgang um -5,6% feststellbar. Dieser Rückgang drückt sich auch bei den Unfallfolgen aus. Hier ist ein Rückgang bei den leicht- und schwerverletzten Verkehrsteilnehmern von insgesamt -6,1% zu verzeichnen.
- Die Ablenkung im Straßenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Smartphones, bereitet der Polizei zunehmend Sorgen. Im Jahr 2016 wurden fast 10.000 Verstöße festgestellt. Das sind rund 2.000 Verstöße mehr als im Vorjahr. Gegenüber dem 3-Jahres-Schnitt steigt die Zahl der Verstöße sogar um 67,0%.
- Die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten erhöhte sich leicht, bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden steigt sie sogar um 7,3% auf 68,3%.

2.2 Autobahn

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf steigt im Vergleich zum Jahr 2015 um 9,2% auf 14.343. Bei rund 13.000 Verkehrsunfällen bleibt es bei Sachschäden.
- Im Jahr 2016 starben 19 Personen bei Verkehrsunfällen. Das ist eine Person mehr als im Jahr 2015. Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer steigt um 8,6% auf 2.122, die der schwerverletzten um 1,6% (6 Personen).
- Bei den Stauendunfällen ist ein Anstieg von 29,1% festzustellen. Häufig sind dabei Lkw in die Unfälle verwickelt und verursachen schwere Unfallfolgen.
- In zunehmenden Maße wurden Abstandsverstöße von Lkw festgestellt. 2016 stieg die Zahl der festgestellten Verstöße erheblich von 1.461 auf 4.828 Abstandsunterschreitungen.
- Auch weiterhin ist eine sinkende Verkehrsmoral feststellbar. Die Verkehrsunfallfluchten bleiben in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden deutlich gesteigert werden (+8,0%).
- Auch auf der Autobahn waren deutlich mehr Verstöße durch die verbotswidrige Nutzung des Mobiltelefons feststellbar. Gegenüber dem 3-Jahres-Schnitt stiegen die Verstöße um 37,2%.
- Bei den Hauptunfallursachen stellen Geschwindigkeit und Abstand mit zusammen über 80% den größten Anteil dar.

3 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet

3.1 Unfalllage kompakt

Verkehrsunfälle nach Kategorien					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Verkehrsunfälle (VU)	28.239	27.646	30.224	30.372	0,5%	4,1%	5,8%	8,3%
VU mit Personenschaden	2.292	2.467	2.503	2.515	0,5%	3,1%	3,9%	4,6%
VU mit Sachschaden	25.947	25.179	27.721	27.857	0,5%	4,2%	6,0%	8,8%
VU der Kategorie 1	6	10	14	9	-35,7%	-2,2%	-10,0%	0,8%
VU der Kategorie 2	344	390	358	324	-9,5%	2,7%	-11,0%	4,2%
VU der Kategorie 3	1.942	2.067	2.131	2.182	2,4%	3,2%	6,6%	4,7%
VU der Kategorie 4	431	286	308	380	23,4%	23,9%	11,2%	-3,4%
VU der Kategorie 5	25.378	24.772	27.305	27.356	0,2%	3,8%	6,0%	9,1%
VU der Kategorie 6	138	122	108	121	12,0%	3,6%	-1,4%	1,7%

Unfallfolgen					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Getötete (GT)	6	10	14	9	-35,7%	0,0%	-10,0%	2,7%
Schwerverletzte (SV)	361	410	382	337	-11,8%	2,9%	-12,3%	4,9%
Leichtverletzte (LV)	2.442	2.552	2.718	2.734	0,6%	3,7%	6,4%	5,3%
Verletzte (SV u. LV)	2.803	2.962	3.100	3.071	-0,9%	3,6%	3,9%	5,2%

Altersgruppen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Kinder < 15 Jahre	206	237	242	240	-0,8%	3,0%	5,1%	1,8%
Junge Erwachsene 18-24 J.	921	864	867	966	11,4%	4,4%	9,3%	1,4%
Senioren >= 65 Jahre	1.054	1.123	1.180	1.224	3,7%	6,1%	9,4%	9,1%

Verkehrsbeteiligungsarten	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Fußgänger	476	498	532	502	-5,6%	0,1%	0,0%	3,1%
Radfahrer	751	889	838	888	6,0%	6,8%	7,5%	8,1%
Motorisierte Zweiräder	372	367	343	336	-2,0%	-3,5%	-6,8%	-4,1%
Straßenbahn	159	127	137	124	-9,5%	-2,9%	-12,1%	-2,4%

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Unfallfluchten gesamt	6.068	6.104	6.518	6.679	2,5%	3,6%	7,2%	8,9%
Aufklärungsquote (%)	48,9	46,6	45,8	46,3	0,5% ¹	0,0% ¹	-0,8% ¹	-0,7% ¹
mit Personenschaden	281	290	277	281	1,4%	2,6%	-0,6%	3,3%
Aufklärungsquote (%)	69,8	67,9	61,0	68,3	7,3% ¹	-1,9% ¹	2,1% ¹	-1,7% ¹

¹absolute Veränderung

3.2 Örtliche Unfallschwerpunkte

Rang ¹		Örtlichkeit	Polizei- inspektion	Anzahl VU ²
1	(3)	Nordstern	Nord	147
2	(2)	Worringer Platz	Mitte	147
3	(1)	Mörsenbroicher Ei	Nord	135
4	(4)	Nordfriedhof	Nord	110
5	(15)	Südring/Völklinger Straße	Süd	91
6	(5)	Am Wehrhahn/Worringer Straße/Adlerstraße/ Schirmerstraße	Mitte	79
7	(9)	Corneliusstraße/Herzogstraße	Süd	56
8	(17)	Südring/Münchener Straße	Süd	55
9	(35)	Südring/Aachener Straße	Süd	54
10	(7)	Stresemannplatz	Mitte	53

¹Vorjahresrang in Klammern ² Gesamtunfalllage mit Bagatellunfällen

3.3 Im Fokus

3.3.1 Verkehrsunfälle mit Kindern

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	206	237	242	240	-0,8%	5,1%
└ davon als Verursacher	62	65	67	82	22,4%	26,8%
Beteiligung als Fußgänger	83	90	99	102	3,0%	12,5%
└ davon als Verursacher	34	29	35	44	25,7%	34,7%
Beteiligung als Radfahrer	62	81	66	67	1,5%	-3,8%
└ davon als Verursacher	26	33	30	35	16,7%	18,0%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	0	0	0	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	28	34	26	25	-3,8%	-14,8%
Leichtverletzte	175	203	217	209	-3,7%	5,4%
Verunglückte gesamt	203	237	243	234	-3,7%	2,8%

Kinderschulwegunfälle und Folgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	26	33	41	42	2,4%	26,0%
Getötete	0	0	0	0	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	3	4	2	4	100,0%	33,3%
Leichtverletzte	21	29	37	36	-2,7%	24,1%
Verunglückte gesamt	24	33	39	40	2,6%	25,0%

3.3.2 Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	921	864	867	966	11,4%	9,3%
└ davon als Verursacher	536	507	519	574	10,6%	10,2%
Beteiligung als Fußgänger	69	46	57	49	-14,0%	-14,5%
└ davon als Verursacher	25	19	20	19	-5,0%	-10,9%
Beteiligung als Radfahrer	68	62	54	74	37,0%	20,7%
└ davon als Verursacher	22	21	19	29	52,6%	40,3%
Beteiligung als Kfz-Führer	785	757	761	843	10,8%	9,8%
└ davon als Verursacher	486	465	476	521	9,5%	9,5%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	1	1	2	2	0,0%	50,0%
Schwerverletzte	45	44	50	41	-18,0%	-11,5%
Leichtverletzte	356	330	327	329	0,6%	-2,6%
Verunglückte gesamt	402	375	379	372	-1,8%	-3,5%

3.3.3 Verkehrsunfälle mit Senioren

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	1.054	1.123	1.180	1.224	3,7%	9,4%
└ davon als Verursacher	731	756	801	875	9,2%	14,7%
Beteiligung als Fußgänger	86	87	93	99	6,5%	11,7%
└ davon als Verursacher	19	22	26	17	-34,6%	-23,9%
Beteiligung als Radfahrer	93	131	135	112	-17,0%	-6,4%
└ davon als Verursacher	31	44	47	46	-2,1%	13,1%
Beteiligung als Kfz-Führer	884	895	950	1.022	7,6%	12,3%
└ davon als Verursacher	675	685	724	804	11,0%	15,7%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	4	5	5	6	20,0%	28,6%
Schwerverletzte	69	73	72	76	5,6%	6,5%
Leichtverletzte	267	318	314	285	-9,2%	-4,9%
Verunglückte gesamt	340	396	391	367	-6,1%	-2,3%

3.3.4 Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
	(ohne Bagatellunfälle)					
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	476	498	532	502	-5,6%	0,0%
└ davon als Verursacher	158	170	165	157	-4,8%	-4,5%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	5	7	6	3	-50,0%	-50,0%
Schwerverletzte	97	108	100	100	0,0%	-1,6%
Leichtverletzte	336	334	385	358	-7,0%	1,8%
Verunglückte gesamt	438	449	491	461	-6,1%	0,4%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Kinder	83	90	99	102	3,0%	12,5%
└ davon als Verursacher	34	29	35	44	25,7%	34,7%
Junge Erwachsene	69	46	57	49	-14,0%	-14,5%
└ davon als Verursacher	25	19	20	19	-5,0%	-10,9%
Senioren	86	87	93	99	6,5%	11,7%
└ davon als Verursacher	19	22	26	17	-34,6%	-23,9%

3.3.5 Verkehrsunfälle mit Rad- und Pedelecfahrern

Verkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	751	889	838	888	6,0%	7,5%
└ davon als Verursacher	294	353	347	366	5,5%	10,5%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	1	2	1	-50,0%	0,0%
Schwerverletzte	88	109	90	91	1,1%	-4,9%
Leichtverletzte	549	631	618	646	4,5%	7,8%
Verunglückte gesamt	637	741	710	738	3,9%	6,0%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Kinder	62	81	66	67	1,5%	-3,8%
└ davon als Verursacher	26	33	30	35	16,7%	18,0%
Junge Erwachsene	68	62	54	74	37,0%	20,7%
└ davon als Verursacher	22	21	19	29	52,6%	40,3%
Senioren	93	131	135	112	-17,0%	-6,4%
└ davon als Verursacher	31	44	47	46	-2,1%	13,1%

3.3.6 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
	(ohne Bagatellunfälle)					
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	372	367	343	336	-2,0%	-6,8%
└ davon als Verursacher	146	145	149	152	2,0%	3,6%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	0	3	3	0,0%	200,0%
Schwerverletzte	56	73	55	52	-5,5%	-15,2%
Leichtverletzte	249	249	239	227	-5,0%	-7,6%
Verunglückte gesamt	305	322	297	282	-5,1%	-8,4%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Junge Erwachsene	54	53	36	47	30,6%	-1,4%
└ davon als Verursacher	22	30	19	28	47,4%	18,3%
Senioren	22	16	26	19	-26,9%	-10,9%
└ davon als Verursacher	11	5	12	10	-16,7%	7,1%

3.3.7 Verkehrsunfälle mit Straßenbahnen

Verkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	159	127	137	124	-9,5%	-12,1%
StraB als Verursacher	27	30	36	28	-22,2%	-9,7%
└ Anteil in Prozent	17,0	23,6	26,3	22,6	-3,7% ¹	0,3% ¹

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	3	2	0	1		-40,0%
Schwerverletzte	19	22	23	13	-43,5%	-39,1%
Leichtverletzte	116	143	130	112	-13,8%	-13,6%
Verunglückte gesamt	138	167	153	126	-17,6%	-17,5%

VU Straßenbahn mit Fußgängern (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	25	29	18	18	0,0%	-25,0%
Fußgänger als Verursacher	20	24	10	12	20,0%	-33,3%
└ Anteil in Prozent	80,0	82,8	55,6	66,7	11,1% ¹	-6,1% ¹

Unfallfolgen bei Fußgängern					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	3	2	0	1		-40,0%
Schwerverletzte	11	9	4	5	25,0%	-37,5%
Leichtverletzte	7	13	13	10	-23,1%	-9,1%
Verunglückte gesamt	21	24	17	16	-5,9%	-22,6%

VU Straßenbahn mit Rad-/Pedelec-fahrern (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	6	3	10	8	-20,0%	26,3%
Radfahrer als Verursacher	6	1	6	6	0,0%	38,5%
└ Anteil in Prozent	100,0	33,3	60,0	75,0	15,0% ¹	10,6% ¹

Unfallfolgen bei Rad-/Pedelec-fahrern					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	0	0	0		
Schwerverletzte	0	1	3	1	-66,7%	-25,0%
Leichtverletzte	6	0	6	6	0,0%	50,0%
Verunglückte gesamt	6	1	9	7	-22,2%	31,3%

¹ absolute Veränderung

3.4 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Alkohol (Fahrzeugführer)	203	211	194	192	-1,0%	2,2%	-5,3%	-0,8%
Drogen	40	22	32	34	6,3%	13,9%	8,5%	24,0%
Geschwindigkeit	564	553	641	769	20,0%	0,9%	31,2%	-4,7%
Abstand	877	519	500	492	-1,6%	5,5%	-22,2%	8,9%
Überholen	174	147	153	176	15,0%	3,9%	11,4%	8,5%
Vorfahrt / Vorrang	591	526	542	604	11,4%	7,9%	9,2%	-2,8%
Abbiegen / Wenden	2.374	2.370	2.422	2.615	8,0%	2,6%	9,5%	0,2%
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	263	274	299	287	-4,0%	-2,3%	3,0%	2,1%
Falsches Verhalten von Fußgängern	208	216	228	212	-7,0%	0,0%	-2,5%	-3,2%

Hauptunfallursachen	(nur Personenschadensunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Alkohol (Fahrzeugführer)	59	76	66	47	-28,8%	1,5%	-29,9%	-1,1%
Drogen	8	6	11	14	27,3%	9,6%	68,0%	18,2%
Geschwindigkeit	304	320	347	340	-2,0%	-1,7%	5,0%	-4,3%
Abstand	331	400	387	337	-12,9%	3,1%	-9,6%	5,0%
Überholen	75	68	59	86	45,8%	1,3%	27,7%	6,3%
Vorfahrt / Vorrang	367	375	378	389	2,9%	2,2%	4,2%	1,2%
Abbiegen / Wenden	648	689	666	643	-3,5%	3,5%	-3,7%	2,1%
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	263	266	293	281	-4,1%	-1,7%	2,6%	2,7%
Falsches Verhalten von Fußgängern	192	197	210	202	-3,8%	1,0%	1,2%	-2,5%

3.5 Verkehrsüberwachung und Prävention

3.5.1 Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Alkohol (Fahrzeugführer)	1.239	1.156	992	1.112	12,1%	-1,5%
Drogen	550	709	593	620	4,6%	0,4%
Geschwindigkeit	26.794	44.234	45.194	46.447	2,8%	19,9%
Überholen	394	210	240	306	27,5%	8,8%
Vorfahrt / Vorrang	6.005	7.222	5.604	5.150	-8,1%	-18,0%
Abbiegen / Wenden	12.112	11.551	9.561	7.715	-19,3%	-30,3%
Falsches Verhalten von Fußgängern	2.960	3.238	2.479	3.619	46,0%	25,1%
Gesamt	59.536	76.515	68.116	65.079	-4,5%	-4,4%

Sonstige Ursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Falsches Verhalten von Radfahrern	9.491	11.309	7.751	8.035	3,7%	-15,6%
Verbotswidrige Nutzung Mobiltelefon	5.322	4.515	8.102	9.985	23,2%	67,0%

3.5.2 Crash Kurs NRW

Crash Kurs NRW					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Anzahl der Schulen	8	10	8	7	-12,5%	-19,2%
Anzahl der Teilnehmer	1.410	2.060	1.400	1.220	-12,9%	-24,8%

4 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen

4.1 Unfalllage kompakt

Verkehrsunfälle nach Kategorien					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Verkehrsunfälle (VU)	12.066	12.719	13.131	14.343	9,2%	9,4%	13,5%	15,2%
VU mit Personenschaden	1.159	1.160	1.302	1.363	4,7%	2,5%	12,9%	8,3%
VU mit Sachschaden	10.907	11.559	11.829	12.980	9,7%	10,3%	13,5%	16,1%
VU der Kategorie 1	20	15	16	17	6,3%	20,0%	0,0%	24,1%
VU der Kategorie 2	267	272	292	294	0,7%	1,8%	6,1%	9,9%
VU der Kategorie 3	872	873	994	1.052	5,8%	2,4%	15,2%	7,5%
VU der Kategorie 4	636	500	506	529	4,5%	-0,5%	-3,3%	-10,0%
VU der Kategorie 5	10.202	11.001	11.247	12.381	10,1%	10,9%	14,5%	17,8%
VU der Kategorie 6	69	57	76	70	-7,9%	14,0%	4,0%	10,1%

Unfallfolgen					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Getötete (GT)	22	16	18	19	5,6%	24,6%	1,8%	27,9%
Schwerverletzte (SV)	325	346	379	385	1,6%	4,2%	10,0%	14,1%
Leichtverletzte (LV)	1.367	1.486	1.575	1.737	10,3%	6,7%	17,7%	11,5%
Verletzte (SV u. LV)	1.692	1.832	1.954	2.122	8,6%	6,2%	16,2%	12,0%

Verkehrsbeteiligungsarten	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
LKW	993	963	1.059	1.180	11,4%	7,0%	17,4%	12,5%
Motorisierte Zweiräder	106	111	90	109	21,1%	1,5%	6,5%	-0,1%

Besondere Unfalllage	(mit Bagatellunfällen)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
Stauendunfälle	588	723	717	926		29,1%		37,0%
↳ Folgen ²	41	53	60	59		-1,7%		14,9%

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort					Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Unfallfluchten gesamt	1.322	1.347	1.515	1.585	4,6%	6,3%	13,6%	14,6%
Aufklärungsquote (%)	61,2	62,2	58,1	55,9	-2,2% ³	-0,4% ³	-4,6% ³	-1,6% ³
mit Personenschaden	84	90	99	101	2,0%	1,0%	11,0%	10,2%
Aufklärungsquote (%)	47,6	50,0	48,5	56,4	7,9% ³	0,5% ³	7,7% ³	-1,8% ³

¹ nur Autobahnen NRW

² nur Schwerverletzte und Getötete

³ absolute Veränderung

4.2 Verkehrsunfälle mit Lkw

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	993	963	1.059	1.180	11,4%	17,4%
└ davon als Verursacher	711	634	723	844	16,7%	22,4%

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	12	4	10	6	-40,0%	-30,8%
Schwerverletzte	95	94	109	114	4,6%	14,8%
Leichtverletzte	312	380	377	414	9,8%	16,2%
Verunglückte gesamt	419	478	496	534	7,7%	15,0%

4.3 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	106	111	90	109	21,1%	6,5%
└ davon als Verursacher	78	88	71	84	18,3%	6,3%

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	2	5	1	5	400,0%	87,5%
Schwerverletzte	44	50	40	43	7,5%	-3,7%
Leichtverletzte	63	50	36	65	80,6%	30,9%
Verunglückte gesamt	109	105	77	113	46,8%	16,5%

4.4 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Alkohol (Fahrzeugführer)	146	143	137	153	11,7%	12,3%	7,7%	5,4%
Drogen	36	43	29	49	69,0%	44,9%	36,1%	25,6%
Geschwindigkeit	1.248	1.088	1.107	1.106	-0,1%	-3,1%	-3,6%	-9,7%
Abstand	587	671	744	799	7,4%	5,7%	19,7%	18,8%
Überholen	484	379	478	501	4,8%	4,6%	12,1%	10,7%
Vorfahrt / Vorrang	185	209	219	196	-10,5%	-0,6%	-4,1%	6,6%
Abbiegen / Wenden	58	56	55	39	-29,1%	16,2%	-30,8%	11,6%

Hauptunfallursachen	(nur Personenschadensunfälle)				Veränderung zum			
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Alkohol (Fahrzeugführer)	41	40	35	49	40,0%	27,6%	26,7%	23,9%
Drogen	7	17	4	15	275,0%	70,0%	60,7%	15,9%
Geschwindigkeit	652	581	629	643	2,2%	-2,0%	3,6%	-1,7%
Abstand	433	514	579	615	6,2%	5,6%	20,9%	19,2%
Überholen	125	104	130	144	10,8%	4,6%	20,3%	13,5%
Vorfahrt / Vorrang	26	47	41	38	-7,3%	-3,0%	0,0%	10,3%
Abbiegen / Wenden	10	7	6	6	0,0%	39,1%	-21,7%	50,0%

¹nur Autobahnen NRW

4.5 Verkehrsüberwachung

4.5.1 Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Alkohol (Fahrzeugführer)	232	217	167	211	26,3%	2,8%
Drogen	254	202	123	256	108,1%	32,6%
Geschwindigkeit	106.271	151.179	142.956	131.827	-7,8%	-1,2%
Abstand	10.056	16.632	14.545	14.289	-1,8%	4,0%
Überholen	1.646	1.517	1.637	1.603	-2,1%	0,2%
Vorfahrt / Vorrang	53	34	162	165	1,9%	98,8%
Abbiegen / Wenden	85	17	22	23	4,5%	-44,4%
Gesamt	118.597	169.798	159.612	148.374	-7,0%	-0,6%

Sonstige Ursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verbotswidrige Nutzung Mobiltelefon	5.633	5.224	7.506	8.395	11,8%	37,2%

Überwachungsschwerpunkte					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Abstand Lkw ¹	2.255	2.200	1.461	4.828	230,5%	144,8%
Stauendabsicherung	8.581	8.875	7.509	6.369	-15,2%	-23,5%

¹Anzeigen und Verwarnungsgelder

4.5.2 Kriminalitätsbekämpfung

Strafanzeigen und Festnahmen					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Strafanzeigen gesamt	872	647	716	996	39,1%	33,7%
└ davon Diebstahlsdelikte	203	152	207	287	38,6%	53,2%
└ davon Vermögens-/ Fälschungsdelikte	83	74	91	116	27,5%	40,3%
└ davon Rauschgiftdelikte	502	369	273	303	11,0%	-20,5%
Festnahmen	158	126	207	203	-1,9%	24,0%

Sicherstellungsmengen Betäubungsmittel					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Heroin	5,19 kg	0,64 kg	0,07 kg	1,54 kg	1986,1%	-21,5%
Kokain	4,27 kg	2,88 kg	3,79 kg	2,58 kg	-31,8%	-29,1%
Haschisch	18,65 kg	0,40 kg	0,12 kg	0,30 kg	162,2%	-95,3%
Marihuana	98,31 kg	25,86 kg	40,91 kg	29,34 kg	-28,3%	-46,7%
Amphetamine	15,34 kg	31,34 kg	8,73 kg	2,23 kg	-74,4%	-87,9%
Marktwert der sichergestellten Betäubungsmittel (€)	1.767.915	861.188	746.827	552.020	-26,1%	-50,9%

5 Tödlich Verunglückte bei Verkehrsunfällen

5.1 Stadtgebiet

Freitag, 19.02.2016, 11:40 Uhr, Heinrichstraße/Graf-Recke-Straße

Ein 82-jähriger Pkw-Fahrer fuhr bei Rotlicht zeigender Lichtsignalanlage in den Kreuzungsbe-
reich ein und stieß mit dem von rechts kommenden Lkw eines 54-Jährigen zusammen. Durch
den Zusammenstoß erlitt der 82-Jährige schwere Verletzungen, denen er zwei Wochen später
im Krankenhaus erlag. Der Lkw-Fahrer wurde leicht verletzt.

Dienstag, 01.03.2016, 19:12 Uhr, Erkrather Straße/Ruhrtalstraße

Eine 70-jährige Fußgängerin überquerte bei starkem Regen die Fahrbahn der Erkrather Straße
in Richtung Ruhrtalstraße ohne auf den fließenden Verkehr zu achten. Ein von der Kettwiger
Straße kommender 64-jähriger Pkw-Fahrer sah sie zu spät und konnte trotz Vollbremsung
einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Aufgrund der schweren Verletzungen verstarb
die Fußgängerin am Abend in der Uni-Klinik.

Donnerstag, 05.05.2016, 05:45 Uhr, Hugo-Viehoff-Straße/Baumstraße

Ein 36-jähriger Pkw-Fahrer übersah beim Einfahren in den fließenden Verkehr den mit deutlich
überhöhter Geschwindigkeit herannahenden 47-jährigen Motorradfahrer. Trotz eingeleiteter
Vollbremsung des Kradfahrers stießen beide Fahrzeuge zusammen. Der Motorradfahrer
prallte dabei gegen einen geparkten PKW. Trotz sofort eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen
eines Unfallzeugen und anschließender Reanimationsversuche durch einen alarmierten Not-
arzt verstarb der Kradfahrer noch an der Unfallstelle.

Freitag, 03.06.2016, 17:10 Uhr, Bertastraße/Schaffhausener Weg

Ein 93-jähriger Fußgänger stieg an der am Unfallort befindlichen Haltestelle aus einem Bus,
um anschließend die Straße auf einem Fußgängerüberweg zu überqueren. Dort wurde er von
einem Pkw erfasst. Aufgrund seiner schweren Verletzungen verstarb der Fußgänger später in
der Uni-Klinik. Der 47-jährige Pkw-Fahrer erlitt einen Schock.

Samstag, 23.07.2016, 15:07 Uhr, Rather Broich

Zum o. g. Zeitpunkt betrat ein körperlich eingeschränkter, 77-jähriger Fußgänger den Gleisbe-
reich der Haltestelle Rather Broich ohne auf die einfahrende Straßenbahn zu achten. Er wurde
von dieser erfasst und zu Boden geschleudert, wobei er sich schwere Kopfverletzungen zuzog.
Während der Versorgung durch den angeforderten Notarzt verstarb der 77-Jährige trotz ein-
geleiteter Reanimation. Der 26-jährige Straßenbahnfahrer erlitt einen Schock.

Samstag, 26.07.2016, 21:49 Uhr, Hildener Straße

Aufgrund eines internistischen Notfalls verlor ein 84-jähriger Pkw-Fahrer die Kontrolle über
seinen Pkw, so dass dieser von der Fahrbahn abkam und gegen einen Verkehrsschildpfeiler
prallte. Der Pkw-Fahrer und sein 74-jähriger Beifahrer wurden ins Krankenhaus verbracht, wo
der Pkw-Fahrer wenig später verstarb. Der Beifahrer wurde schwer verletzt.

Montag, 26.09.2016, 17:36 Uhr, Hansaallee

Ein 19-jähriger Kradfahrer befuh die Hansaallee mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit. Durch eine Notbremsung versuchte er dem Pkw eines 46-Jährigen auszuweichen, der sich langsam aus einer Grundstücksausfahrt auf die Fahrbahn tastete, da durch einen Falschparker die Sicht stark eingeschränkt war. Dabei kam der Kradfahrer zu Fall und schleuderte gegen den PKW. Der Kradfahrer verstarb trotz notärztlicher Versorgung am Unfallort. Der PKW-Fahrer erlitt einen Schock.

Sonntag, 27.11.2016, 03:52 Uhr, Vautierstraße

Über Notruf wurde ein verunfallter Rollerfahrer gemeldet. Der 22-jährige Rollerfahrer wurde mit erheblichen Kopfverletzungen auf dem Gehweg vorgefunden. Ein Sturzhelm lag mit geschlossenem Kinngurt neben ihm auf der Fahrbahn. Reanimationsversuche durch den Notarzt verliefen erfolglos. Abschließende Ermittlungen ergaben einen Alleinunfall, bei dem der Rollerfahrer seinen Helm vermutlich durch den Zusammenstoß mit der Bordsteinkante verlor.

Donnerstag, 29.12.2016, 15:05 Uhr, Forststraße/Am Wald

Ein 60-jähriger Pkw-Fahrer übersah beim Linksabbiegen den entgegenkommenden 81-jährigen Pedelecfahrer (ohne Helm), der an der Kreuzung auf dem Fahrradweg weiter geradeaus fuhr. Durch den Zusammenstoß stürzte der 81-Jährige erst auf die Motorhaube und dann auf die Fahrbahn. Dabei zog er sich Verletzungen am Kopf zu, an denen er zwei Tage später in den Unikliniken verstarb.

5.2 Autobahn**Montag, 01.02.2016, 03:24 Uhr, Moers, A 57, RF Nimwegen**

Zur Unfallzeit befuh ein gestohlener Audi RS4 mit entwendeten Kennzeichen die A 57 und überholte in Höhe der AS Asdonkshof mit hoher Geschwindigkeit einen Pkw rechts. Hierbei verlor der Fahrer die Kontrolle und der Pkw überschlug sich. Dabei wurden die drei männlichen Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert. Die eintreffenden Einsatzkräfte fanden zwei Personen schwer verletzt und eine Person tot vor. Ein Verunglückter erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. Bei der Durchsuchung der Personen und des Fahrzeugs sowie der Unfallörtlichkeit wurden keinerlei Ausweispapiere aufgefunden. Jedoch wurden umfangreiches Diebesgut, Einbruchswerkzeug sowie Sturmhauben sichergestellt. Die Gesamtumstände lassen einen Tatzusammenhang mit einem unmittelbar zuvor stattgefundenen Einbruchdiebstahl in Krefeld zu. Das Fahrzeug und die Beweismittel wurden beschlagnahmt.

Sonntag, 12.06.2016, 03:49 Uhr, Grevenbroich, A 46, RF Heinsberg

Ein alkoholisierter 18-jähriger Fußgänger betrat die Richtungsfahrbahn Heinsberg der A 46. Auf dem linken Fahrstreifen wurde er vom Pkw einer 51-Jährigen erfasst. Trotz sofort eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen und Reanimation durch den Notarzt verstarb der 18-Jährige noch am Unfallort. Die Pkw-Fahrerin und ihr 49-jähriger Beifahrer erlitten einen Schock.

Mittwoch, 15.06.2016, 09:50 Uhr, Neuss, A 46, RF Heinsberg

Ein 44-jähriger Lkw-Fahrer fuhr im Stau auf den Sattelzug eines 34-Jährigen auf. Der Sattelzug hatte über die Bordwand nach hinten hinausragende Stahlträger geladen. Beim Aufprall wurde der Auffahrende tödlich verletzt. Der Fahrer des Sattelzuges wurde aufgrund eines Schocks notärztlich versorgt.

Donnerstag, 30.06.2016, 19:05 Uhr, Oberhausen, A 2, RF Hannover

Ein 75-jähriger Pkw-Fahrer kam mit seinem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Schutzplanken (Alleinunfall). Da er nicht angegurtet war, erlitt er massive Verletzungen, denen er zwei Tage später im Krankenhaus erlag.

Dienstag, 12.07.2016, 11:06 Uhr, Neuss, A 57, RF Nimwegen

Ein 52-jähriger Sattelzugfahrer kam aufgrund eines Herzinfarktes nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei kippte der Sattelzug auf die Seite. Da der Fahrer nur im Beckenbereich angegurtet war, erlitt er massivste Verletzungen. Er erlag drei Tage später im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Sonntag, 24.07.2016, 14:38 Uhr, Wülfrath, A 535, RF Wuppertal

Ein 54-jähriger Pkw-Fahrer kam aufgrund eines Reifenplatzens nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug überschlug sich und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der nicht angeschnallte Fahrer wurde hierbei aus dem Fahrzeug geschleudert. Dabei erlitt er erhebliche Kopfverletzungen, an denen er neun Tage später im Krankenhaus verstarb.

Donnerstag, 28.07.2016, 10:12 Uhr, Nettetal, A 61, RF Koblenz

Ein 48-jähriger Lkw-Fahrer kam aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer wurde eingeklemmt und verstarb im Fahrzeug.

Samstag, 30.07.2016, 20:10 Uhr, Willich, A 52, RF Roermond

Ein 30-jähriger Kradfahrer (Fahranfänger) befuhr mit hoher Geschwindigkeit den linken Fahrstreifen. Zwischen der AS Schiefbahn und der R+T Cloerbruch wollte er einen mit ca. 160 km/h ebenfalls links fahrenden Pkw zwischen Schutzplanke und Fahrzeug überholen. Hierbei verlor er die Kontrolle über sein Krad, stürzte und verletzte sich lebensgefährlich. Im Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen.

Mittwoch, 24.08.2016, 16:06 Uhr, Mönchengladbach, A 61, RF Venlo

Ein 55-jähriger Motorradfahrer fuhr an der Anschlussstelle MG-Nordpark auf die A 61 auf. Dabei wechselte er direkt auf den linken von zwei Fahrstreifen. Ein 59-jähriger Pkw-Fahrer mit Wohnanhänger befuhr den rechten Fahrstreifen und wechselte in Höhe der Anschlussstelle ebenfalls auf den linken Fahrstreifen, um einen vor ihm fahrenden Lkw zu überholen. Der Kradfahrer musste sein Fahrzeug stark abbremsen und kam zu Fall. Er wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus verbracht, wo er eineinhalb Wochen später seinen Verletzungen erlag. Zu einer Berührung der Fahrzeuge kam es nicht.

Donnerstag, 25.08.2016, 19:20 Uhr, Solingen, A 3, RF Köln

Ein 47-jähriger Pkw-Fahrer überholte einen auf dem mittleren Fahrstreifen fahrenden Sprinter auf dem rechten Fahrstreifen und kollidierte anschließend mit einem vorausfahrenden Lkw. Danach flüchtete er mit seinem schwer beschädigten Pkw von der Unfallstelle und fuhr an der AS Solingen von der Autobahn ab. Im weiteren Verlauf bemerkte seine 30-jährige Beifahrerin, dass sich ihr 1 ¾ Jahre altes, auf dem Rücksitz befindliche Kind bei dem Unfall schwer verletzt hatte. Durch hinzugerufene Rettungskräfte wurde das Kind reanimiert und anschließend der Uni-Klinik Düsseldorf zugeführt, wo es einige Tage später verstarb. Der Unfallverursacher und seine Beifahrerin erlitten leichte Verletzungen. Bei dem 47-Jährigen bestand der Verdacht auf Drogenkonsum. Weiterhin war er nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis.

Freitag, 26.08.2016, 12:10 Uhr, Düsseldorf, A 46, RF Heinsberg

Ein 53-jähriger Pkw-Fahrer befuhr die A 46 auf dem mittleren von drei Fahrstreifen. Aufgrund eines internistischen Notfalls brach er über dem Lenkrad zusammen. Daraufhin schleuderte sein Pkw über den rechten Fahrstreifen und kollidierte mit der vorhandenen Schutzplanke. Von dort aus schleuderte der Pkw zurück über den rechten und mittleren Fahrstreifen. Ein 41-jähriger Lkw-Fahrer versuchte dem Pkw auszuweichen, konnte aber eine Kollision nicht vermeiden. Der Pkw-Fahrer wurde schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Er wurde vor Ort reanimiert und der Uniklinik Düsseldorf zugeführt, wo er tags darauf verstarb. Der Fahrer des Sattelzuges sowie dessen Beifahrer verletzen sich bei dem Unfall schwer.

Donnerstag, 08.09.2016, 06:53 Uhr, Düsseldorf, A 44, RF Mönchengladbach

Ein 37-jähriger Mitarbeiter einer Baustellenfirma hielt mit seinem Fahrzeug auf dem Seitenstreifen an und überquerte die Fahrbahn. Hierbei wurde er vom Pkw eines 47-Jährigen erfasst. Schwerstverletzt wurde er der BGU Duisburg zugeführt, wo er anhand seiner Verletzungen verstarb.

Samstag, 17.09.2016, 14:08 Uhr, Wuppertal, A 46, RF Heinsberg

Ein 72-jähriger Motorradfahrer befuhr die Auffahrt zur BAB. Ein nachfolgender 52-jähriger Pkw-Fahrer überholte den Motorradfahrer linksseitig. Dabei berührten sich beide Fahrzeuge und der Kradfahrer kam zu Fall. Hierbei löste sich aufgrund des Unfallgeschehens der vorgeschriebene Helm vom Kopf. Der 72-Jährige erlag ca. zwei Wochen später seinen schweren Verletzungen im Helios-Klinikum Wuppertal.

Montag, 10.10.2016, 21:05 Uhr, Langenfeld, A 59, RF Dinslaken

Ein 25-jähriger Pkw-Fahrer kam vermutlich auf Grund eines technischen Defekts auf dem rechten Fahrstreifen unbeleuchtet zum Stillstand. Auf Grund der schlechten Witterungsverhältnisse war er für einen nachfolgenden, 48-jährigen Pkw-Fahrer nicht zu erkennen. Dieser fuhr ungebremst auf den Pkw des 25-Jährigen auf. Bei der Kollision wurde dieser Pkw über den linken Fahrstreifen gegen die Mittelschutzplanke geschleudert. Dort wurde er danach vom Pkw eines 29-Jährigen erfasst. Dabei wurden der 25-Jährige (angeschnallt) und sein 26-jähriger Beifahrer (nicht angeschnallt) aus dem Fahrzeug geschleudert. Der 25-Jährige verstarb noch am Unfallort. Sein Beifahrer wurde lebensgefährlich verletzt der Uni-Klinik zugeführt. Der 48-jährige Unfallgegner wurde mit schwerem Schock ebenfalls ins Krankenhaus gebracht, wo er stationär verblieb.

Mittwoch, 26.10.2016, 08:20 Uhr, Ratingen, A 52, RF Essen

Ein 21-jähriger Kradfahrer kam von der A 44 und beabsichtigte auf die A 52 aufzufahren. Er fuhr über den dritten direkt auf den vierten (ganz linken) Fahrstreifen. Dabei kollidierte er mit dem PKW eines 33-Jährigen und stürzte. Auf der Fahrbahn liegend wurde er vom nachfolgenden Pkw eines 74-Jährigen überrollt und verstarb noch am Unfallort.

Dienstag, 08.11.2016, 22:01 Uhr, Wachtendonk, A 40, RF Dortmund

Ein 25-jähriger Kradfahrer befuhr mit hoher Geschwindigkeit die A 40 in Richtung Dortmund. In Höhe der Unfallstelle kam er aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte ungebremst mit einem auf dem Seitenstreifen stehenden Sattelzug. Der Kradfahrer verstarb noch vor Ort. Durch die Kollision geriet der Sattelaufleger in Brand und musste von der Feuerwehr gelöscht werden.

Sonntag, 20.11.2016, 01:14 Uhr, Langenfeld, A 3, RF Arnheim

Nachdem ein 47-jähriger Pkw-Fahrer sich einer Polizeikontrolle entzogen hatte, befuhr er die A 3 entgegengesetzt der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. In Höhe des Sichtdreiecks der Anschlussstelle Solingen kam es zum Frontalzusammenstoß mit dem Pkw eines 29-Jährigen. Hierbei erlitten beide Fahrzeugführer tödliche Verletzungen.

6 Die „besondere“ Verkehrsstatistik

6.1 Besonders verantwortungslose Geschwindigkeitsüberschreitungen

6.1.1 Stadtgebiet

Bei zulässigen 30 km/h

Dienstag, 06.09.2016, 15:00 Uhr, Volmerswerther Straße

Gemessen mit 73 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 43 km/h

Bei zulässigen 50 km/h

Freitag, 15.04.2016, 21:10 Uhr, Theodorstraße

Gemessen mit 117 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 67 km/h

Bei zulässigen 60 km/h

Montag, 11.04.2016, 22:15 Uhr, Brüsseler Straße

Gemessen mit 139 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 79 km/h

6.1.2 Autobahn

Bei zulässigen 60 km/h

Dienstag, 29.03.2016, 22:58 Uhr, Essen, A 52, RF Essen

Gemessen mit 163 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 103 km/h

Bei zulässigen 80 km/h

Mittwoch, 21.09.2016, 15:00 Uhr, Mönchengladbach, A 44, RF Kassel

Gemessen mit 170 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 90 km/h

Bei zulässigen 100 km/h

Mittwoch, 13.04.2016, 14:50 Uhr, Oberhausen, A 516, RF Essen

Gemessen mit 171 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 71 km/h

6.2 Höchste Blutalkoholkonzentration

6.2.1 Stadtgebiet

in Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall

Mittwoch, 03.08.2016, 03:05 Uhr, Karlsruher Straße

44-jährige Pkw-Fahrerin mit 3,81 ‰

im Rahmen einer Verkehrskontrolle

Samstag, 18.06.2016, 16:40 Uhr, Deutzer Straße

54-jähriger Radfahrer mit 3,68 ‰

6.2.2 Autobahn

in Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall

Samstag, 30.04.2016, 15:25 Uhr, Moers, A 57, RF Nimwegen

53-jähriger Pkw-Fahrer mit 3,50 ‰

im Rahmen einer Verkehrskontrolle

Mittwoch, 17.08.2016, 22:00 Uhr, Duisburg, A 59, RF Düsseldorf

60-jähriger Pkw-Fahrer mit 3,27 ‰

6.3 Verkehrsunfälle mit den höchsten Sachschäden

6.3.1 Stadtgebiet

Sachschaden: 55.000 €

Samstag, 09.07.2016, 06:06 Uhr, Bochumer Straße

Der 22-jährige Unfallverursacher befuhr mit seinem Pkw die Bochumer Straße in Fahrtrichtung Wahlerstraße mit sehr hoher Geschwindigkeit. Im Kurvenbereich kam er von seinem Fahrstreifen ab und geriet auf den Gegenfahrstreifen. Beim Versuch, sein Fahrzeug abzufangen, beschädigte er zwei links und rechts geparkte Pkw erheblich. Im weiteren Verlauf stieß er gegen einen vor ihm fahrenden Pkw und schob diesen auf einen weiteren Pkw. Der Unfallverursacher entfernte sich nach dem Unfall fußläufig vom Unfallort, konnte aber im Nachhinein ermittelt werden.

6.3.2 Autobahn

Sachschaden: 320.000 €

Mittwoch, 23.11.2016, 08:45 Uhr, Neuss, A 57, RF Nimwegen

Ein 37-jähriger Lkw-Fahrer verlor auf Grund eines Reifenplatzers die Kontrolle über seinen Lkw, geriet ins Schleudern, durchbrach die Mittelschutzplanke und kam auf der Gegenfahrbahn zum Stehen. Ein in Gegenrichtung fahrender Lkw wich aus, konnte eine Kollision nicht vermeiden, riss sich die beiden hinteren Achsen ab, durchbrach im weiteren Verlauf die rechte Schutzplanke und kam auf der rechten Lkw-Seite in der Böschung zum Liegen. Ein dritter Lkw konnte ebenfalls nicht ausweichen und kollidierte frontal mit dem Lkw des 37-Jährigen. Auf Grund des Verkehrsunfalls fing der zweite Lkw Feuer und brannte komplett aus. Ein Lkw-Fahrer verletzte sich schwer.

6.4 Jüngste Unfallverursacher mit Kfz

6.4.1 Stadtgebiet

Alter des Fahrers: 16 Jahre

Donnerstag, 04.02.2016, 21:10 Uhr, Hellerhofweg

Ein 16-Jähriger befuhr mit seinem Leichtkraftrad den Hellerhofweg. Vor einer rotlichtzeigenden Lichtzeichenanlage bremste er ab. Aufgrund regennasser Fahrbahn kam er dabei zu Fall und stürzte auf die Fahrbahn. Das Leichtkraftrad rutschte daraufhin in das Heck eines bereits an der Lichtzeichenanlage wartenden Pkw. Der 16-jährige trug leichte Verletzungen davon.

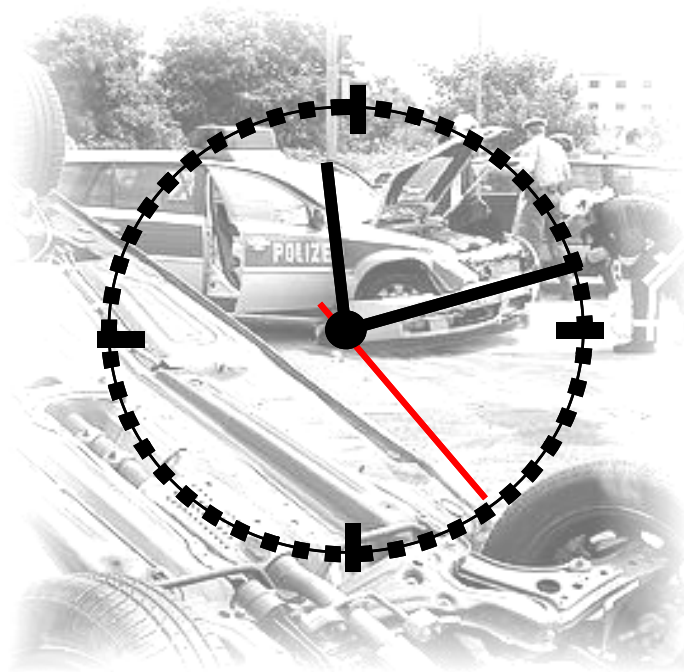
6.4.2 Autobahn

Alter des Fahrers: 16 Jahre

Sonntag, 08.05.2016, 17:40 Uhr, Duisburg, A 42, RF Dortmund

Ein 16-jähriger Leichtkraftradfahrer befuhr die A 42 in Richtung Dortmund. An der Anschlussstelle Duisburg-Beek bremste das vor ihm fahrende Leichtkraftrad ab, um einem anderen Fahrzeug den Spurwechsel zu ermöglichen. Auf Grund tiefstehender Sonne bemerkte der 16-jährige dies zu spät und fuhr in der Folge gegen das vor ihm fahrende Leichtkraftrad. Beide Kräder kamen zu Fall. Der hinter dem 16-jährigen fahrende Kraftradfahrer leitete eine Notbremsung ein und kam hierbei ebenfalls zu Fall. Alle drei Kradfahrer trugen leichte Verletzungen davon.

7 Verkehrsticker



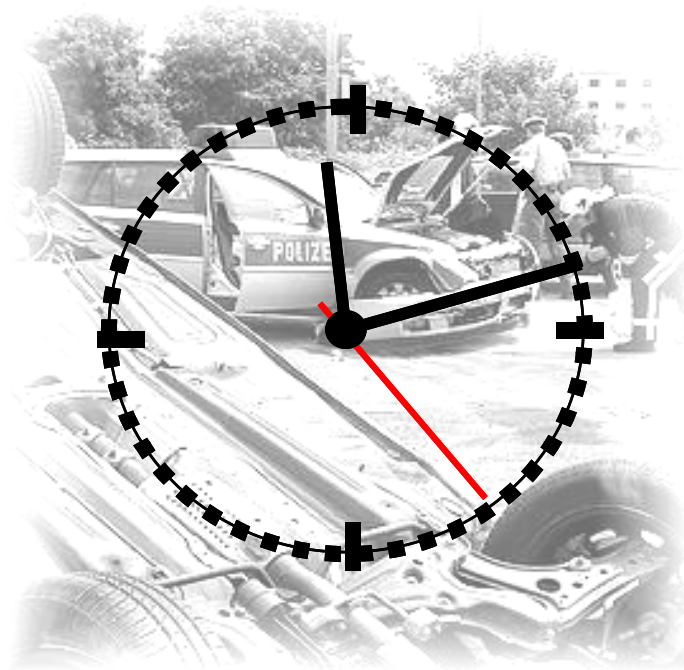
2016 im Stadtgebiet

(Vorjahreswerte in Klammern)

durchschnittlich alle

- 3 (3) Minuten stellte die Polizei einen Verkehrsverstoß fest
- 11 (11) Minuten ein festgestellter Verstoß "Geschwindigkeit"
- 17 (17) Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- 77 (79) Minuten flüchtete ein Beteiligter vom Unfallort
- 3 (3) Stunden ein verunglückter Verkehrsteilnehmer
- 4 (5) Stunden ein festgestellter Verstoß "Alkohol/Drogen"
- 12 (12) Stunden ein verunglückter Radfahrer
- 19 (18) Stunden ein verunglückter Fußgänger
- 24 (22) Stunden ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)
- 37 (36) Stunden ein verunglücktes Kind
- 41 (26) Tage wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet**

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst. Festgestellte Verstöße inkl. Verkehrsunfälle.



2016 auf den Autobahnen

(Vorjahreswerte in Klammern)

durchschnittlich alle

- 3 (2) Minuten stellte die Polizei einen Verkehrsverstoß fest
- 4 (4) Minuten ein festgestellter Verstoß "Geschwindigkeit"
- 35 (34) Minuten ein festgestellter Verstoß "Abstand"
- 37 (40) Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- 63 (70) Minuten ein festgestellter Verstoß "Handy"
- 86 (98) Minuten ein festgestellter Verstoß "Gewerbl. Verkehr"
- 4 (4) Stunden ein verunglückter Verkehrsteilnehmer
- 5 (6) Stunden flüchtete ein Beteiligter vom Unfallort
- 7 (8) Stunden ein Unfall mit Lkw-Beteiligung
- 13 (17) Stunden ein festgestellter Verstoß "Alkohol/Drogen"
- 19 (20) Tage wurde ein Mensch im Autobahnverkehr getötet**

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst. Festgestellte Verstöße inkl. Verkehrsunfälle.

Anlage 1 Strukturdaten Stadt Düsseldorf

Grunddaten zum Stadtgebiet (Stand 31.12.2016)	
Fläche	217,33 km ²
größte Länge	25,5 km
größte Breite	17,6 km
Länge der Stadtgrenze	117,8 km
Länge des Straßennetzes	1.322,6 km
└ davon Bundesautobahnen	63,9 km
Einwohnerzahl	612.178
Kraftfahrzeugbestand	344.550
tägliche Pendlerströme - Berufspendler	
└ stadteinwärts	296.037
└ stadtauswärts	95.149
Tourismus & Business 2016	
Messebesucher	1.441.432
Aussteller	929.546
Übernachtungsgäste mit 1,7 Tagen mittlerer Aufenthaltsdauer	3.817.991
Fluggäste	23.521.769

Anlage 2 Strukturdaten BAB im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf

Grunddaten zu den Autobahnen (Stand 31.12.2016)	
Streckenlänge der Autobahnen in NRW	2.222 km
Streckenlänge der Autobahnen (autobahnähnlich ausgebauten Strecken) im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf	700 km
Anzahl der Autobahnen	16
Anzahl der autobahnähnlich ausgebauten Strecken	5
Anzahl der Autobahnwachen	5
Anzahl der Knotenpunkte	256
Anzahl der Rast- und Tankanlagen	18
Anzahl der Parkplätze	50
Anzahl der Autobahngrenzübergänge	5
Verkehrsmengen und Streckenbelastungen	
DTV¹ des Pkw- bzw. Güterverkehrs (SV)	
Autobahnen landesweit	
Pkw / 24h	59.901
Entwicklung 2005 - 2016 (Index 2005 = 100%)	102
Güterverkehr / 24h	8.084
Entwicklung 2005 - 2016 (Index 2005 = 100%)	83
Strecken mit sehr hoher Verkehrsbelastung	DTV Kfz/24h
(Erhebung von Montag bis Sonntag)	
A 3 zw. AS Oberhausen-Holten u. AK Oberhausen-West	139.680
A 3 zw. AK Oberhausen-West u. AS Oberhausen-Lirich	137.039
A 3 zw. AK Mettmann und AK Hilden	120.640
Strecke mit sehr hoher Güterverkehrsbelastung	DTV SV/24h
(Erhebung von Montag bis Freitag)	
A 3 zw. AS Oberhausen-Holten u. AK Oberhausen-West	27.496
¹ Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke	

Anlage 3 Begriffsbestimmungen und Erklärungen

Verkehrsunfälle (VU)

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle¹, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Verkehrsunfallkategorien

Die Verkehrsunfälle mit Personen- oder/und Sachschaden unterteilen sich nach folgenden Kategorien:

Unfall-kategorie	Erläuterung
Kategorie 1	Unfall mit mindestens einem/einer getöteten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 2	Unfall mit mindestens einem/einer schwer verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 3	Unfall mit mindestens einem/einer leicht verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 4	Sachschadensunfall mit Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5	Sachschadensunfall, - der im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann oder - mit Straftatbestand (ohne Alkoholeinwirkung) bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und alle Kfz noch fahrbereit
Kategorie 6	Sachschadensunfall mit Alkoholeinwirkung und alle Kfz noch fahrbereit
Bagatellunfall	Sonstiger Sachschadensunfall der Kategorie 5 ohne Straftatbestand

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören mindestens alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schaden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen daher nicht zu den Unfallbeteiligten, sind aber Verunglückte.

Mitfahrer

Mitfahrer sind Fahrzeuginsassen oder Sozii.

¹ Nach der BGH-Rechtsprechung zu § 142 StGB (Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) ist ein Verkehrsunfall ein plötzliches Ereignis, das mit den typischen Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr in ursächlichem Zusammenhang steht und zu einem nicht völlig belanglosen Sachschaden führt.

Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen, die beim Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte, die anderen Verkehrsteilnehmer als aktiv Verunglückte bezeichnet.

Getötete (GT)

Dazu zählen Personen, die als Verunglückte am Unfallort durch den Verkehrsunfall getötet werden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte (SV)

Als schwer verletzt gelten Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus für mindestens 24 Stunden verbleiben.

Leichtverletzte (LV)

Leicht verletzt sind Personen mit Körperschaden, bei denen keine stationäre Krankenhausbehandlung erforderlich ist.

Unfallursachen / Hauptunfallursachen (HUU)

Die Unfallursachen werden nach Einschätzung der den Verkehrsunfall aufnehmenden Polizeibeamten/-innen in die Unfallanzeige eingetragen. Hierbei wird zwischen personenbezogenem Fehlverhalten (z.B. Abbiegefehler) und allgemeinen Ursachen (z.B. Straßenglätte) unterschieden. Bei jedem Verkehrsunfall können bis zu drei Angaben für jeden Beteiligten und bis zu zwei allgemeine Ursachen angegeben werden. Die Hauptunfallursachen sind Vorfahrt/Vorrang, Fehler beim Abbiegen/Wenden, Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Abstand, Überholen und falsches Verhalten von/gegenüber Fußgängern.

Gesamtstreckenlänge Autobahn

Bezeichnet wird die Streckenlänge einer Fahrtrichtung aller Autobahnstrecken. Der Überwachungsbereich erstreckt sich praktisch daher auf die doppelte Länge. Nicht enthalten sind die Strecken der Äste und Anschlussstellen.

Knotenpunkte auf den Autobahnen

Zu den Knotenpunkten auf Bundesautobahnen zählen alle verkehrlichen Verknüpfungen zwischen Autobahnen (AK - Autobahnkreuze / AD - Autobahndreiecke), verkehrliche Verknüpfungen mit dem nachgeordneten Straßennetz (AS - Anschlussstellen), Beginn und Ende einer Autobahn (AN - Anschluss) und sonstigen Knotenpunkte (Behelfsanschlussstellen und Richtungsanschlüsse).

Kriminalitätsbekämpfung auf den Autobahnen

Die Aufgabe der Kriminalitätsbekämpfung nehmen auch die Polizeibeamten/-innen der Autobahnpolizei wahr. Die kriminalpolizeiliche Sachbearbeitung der festgestellten Delikte erfolgt bei den jeweils örtlich zuständigen Kreispolizeibehörden.

Anlage 4 Quellenhinweise

- **Verkehrsunfallzahlen:**
Verkehrsunfalldatei des Landes Nordrhein-Westfalen (VUD NRW)
- **Angaben zur Wohnbevölkerung und zum Kfz-Bestand:**
Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf
- **Angaben zum Stadtgebiet und Straßennetz:**
Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Düsseldorf
- **Sonstige Daten und ergänzende Verkehrsunfallzahlen:**
Erhebungen des Polizeipräsidiums Düsseldorf
Führungs- und Informationssystem der Polizei NRW (FISPOL NRW)
- **Angaben zu Autobahndaten:**
Bundesanstalt für Straßenwesen
Ministerium für Bauen und Verkehr Nordrhein-Westfalen
- **Angaben zu Messezahlen:**
Messe Düsseldorf GmbH
- **Angaben zu Fluggästen:**
Flughafen Düsseldorf GmbH
- **Übernachtungen:**
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Impressum

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Verkehr / Führungsstelle
Jürgensplatz 5 - 7
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 870-4270
www.duesseldorf.polizei.nrw.de

